

Freitag 01. Mai 2026 16:51:17 Uhr

Gewalt, Armut, Care-Arbeit: SP Kulm rückt Frauenrechte ins Zentrum

Von Laura Koller 01.05.2026, 16.49 Uhr Drei Fachfrauen zeigten an der Vorabend-Maifeier in Reinach auf, wie Frauen benachteiligt sind. Sie riefen zum Hinschauen und politischen Aktivismus auf. Exklusiv für Abonnenten

Darum geht es

Die SP Kulm widmete ihre Vorabend-Maifeier in diesem Jahr den Frauenrechten. Markus Estermann, Präsident der Bezirkspartei, begründete: «Wir wollen an der Vorabend-Maifeier gesellschaftliche Themen aufnehmen und diskutieren.»

Drei Expertinnen gaben Einblick in ihre Tätigkeitsbereiche: Die feministische Theologin Esther Gisler Fischer zeigte die wirtschaftliche Bedeutung von Care-Arbeit auf. Katharina Hauri berichtete als Standortleiterin der **Heilsarmee** Reinach über ihre Arbeit mit armutsbetroffenen Frauen und Roni Muff gab Einblick in verschiedene Schicksale von Frauen, die Gewalt erlebt haben.

«Das ist für mich mein Lebensthema, meine ganze Arbeit dreht sich darum», sagte Roni Muff bei der Einführung in den Abend. Sie ist Primarlehrerin und frisch gewählte Friedensrichterin. Seit über 20 Jahren begleitet und unterstützt sie zudem Frauen, die von geschlechtsspezifischer Gewalt betroffen sind.

Schweizer Kultur des Wegschauens

Sie illustrierte das Thema mit einer selbst gestalteten Schweizer Karte. Darauf waren die Alter und Todestage der 23 Frauen vermerkt, die 2025 durch Femizide getötet wurden. Auch neun Frauen, die solche Taten überlebt hatten, fanden Erwähnung. Die Anwesenden widmeten den Opfern eine Schweigeminute.

Sie wende sich auch an die Männer, so Muff. Denn: «Geschlechtsspezifische Gewalt ist leider männlich.» Das bedeute nicht, dass Männer nicht auch Opfer von Gewalt werden können. Aber man habe in der Schweiz eine Form von Gewalt, die vom männlichen Geschlecht ausgehe und mit dem Tod enden könne: «Sie ist das Resultat der patriarchalen Kultur, die hier gelebt wird.» Bei einer bürgerlichen Politikveranstaltung habe sie Flyer gefunden, auf denen Femizide als «Problem von Ausländern» bezeichnet wurden. Ihre Erfahrung zeige aber, dass das nicht stimme: «Wenn in einer Nachbarschaft ein Schweizer Mann zuschlägt, schaut man gerne weg. Er ist einer von uns.»

Muff nannte eine Reihe von Beispielen. Etwa eine Frau, die von ihrem Mann so heftig auf einen Steintisch gestossen wurde, dass dieser zerbrach und ihr den Rücken aufschnitt. Oder eine Frau, die geschlagen wurde, weil sie ein zweites Mädchen anstelle eines Jungen gebär. Oder eine Frau, deren Mann ihr vor den Kindern ins Gesicht spuckte. «Es braucht Zivilcourage, wir müssen hinschauen», bestärkte Muff. In diesem Zusammenhang machte sie auch auf die neue nationale Opferhilfenummer 142 aufmerksam.

Hinschauen ist auch etwas, das für Katharina Hauri zum Berufsalltag gehört. «Wenn wir die Zukunft verbessern wollen, müssen wir die Gegenwart stören», zitierte sie Catherine Booth, die Mitbegründerin der **Heilsarmee**. Frauenarmut ist ein Thema, mit dem Hauri im Berufsalltag oft konfrontiert wird. Alleinerziehende oder ältere Frauen, aber auch Frauen mit Migrationshintergrund, seien besonders oft betroffen. «Rund 300'000 Seniorinnen leben in der Schweiz unter der Armutsgrenze. Die Verbindung von Geschlechtergerechtigkeit und sozialer Arbeit ist deshalb zentral», so Hauri. Armut beschränke sich nicht nur auf finanzielle und materielle Probleme, sondern hat auch Einfluss auf die Gesundheit und das soziale Leben. Die **Heilsarmee** leistet unter anderem mit Beratungen, Essenspaketen und Gutscheinen Abhilfe.

«Zur Wirtschaft gehört nicht nur, was Cash bringt»

Esther Gisler Fischer zeigte die Bedeutung von Care-Arbeit auf: «Das ist ein unverzichtbarer Teil des



Lebens.» Care-Arbeit, auch Sorgearbeit genannt, wird mehrheitlich von Frauen erledigt. Dazu gehören unbezahlte Tätigkeiten, wie die Kindererziehung und die Pflege von Angehörigen. Auch bezahlte Tätigkeiten, die etwa Pflegekräfte oder Kita-Personal leisten, fallen unter diesen Begriff. «Unbezahlte Care-Arbeit ist in der Schweiz der grösste Wirtschaftsfaktor, im BIP wird er aber nicht erwähnt», so Gisler Fischer. Care-Arbeit solle im Zentrum des Systems stehen, appellierte sie: «Zur Wirtschaft gehört nicht nur, was Cash bringt.»

Das Publikum diskutierte danach verschiedene Aspekte. Etwa, was man machen kann, wenn man aus der Nachbarwohnung Schreie hört. Oder wie die neue Opferhilfenummer finanziert wird. Auch Unterstützungsmöglichkeiten - wie Tagesschulen oder Kita-Subventionen - für armutsbetroffene Frauen wurden thematisiert. SP-Grossrätin Lucia Lanz, die im Publikum sass, sagte dazu: «Staatlich finanzierte Kitas würden zur Wohlfahrt beitragen und so den Familien, den Partnerschaften Entlastung geben. Der Effekt wäre bis in die Kapillaren der Gesellschaft spürbar.»

Roni Muff fasste angesichts der schweren Themen des Abends zusammen, dass man nicht aufgeben dürfe: «Wir müssen laut sein und zusammen für unsere Rechte kämpfen.»

<https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/wyna-suhre/maifeier-reinach-sp-kulm-rueckt-frauenrechte-ins-zentrum-ld.4159281>

4 Zusammenfassungen

01.05.2026 - Online Medien, Tageszeitung, Aargauer Zeitung Online Gewalt, Armut, Care-Arbeit: SP Kulm rückt Frauenrechte ins Zentrum https://www.aargauerzeitung.ch/aargau/wyna-suhre/maifeier-reinach-sp-kulm-rueckt-frauenrechte-ins-zentrum-ld.4159281	Reichweite AÄW	127'807 CHF 5'751	Visits	3'834'200
01.05.2026 - Online Medien, Tageszeitung, Badener Tagblatt Online Gewalt, Armut, Care-Arbeit: SP Kulm rückt Frauenrechte ins Zentrum https://www.badenertagblatt.ch/aargau/wyna-suhre/maifeier-reinach-sp-kulm-rueckt-frauenrechte-ins-zentrum-ld.4159281	Reichweite AÄW	13'230 CHF 595	Visits	396'900
01.05.2026 - Online Medien, Tageszeitung, Zofinger Tagblatt Online Gewalt, Armut, Care-Arbeit: SP Kulm rückt Frauenrechte ins Zentrum https://www.zofingertagblatt.ch/aargau/wyna-suhre/maifeier-reinach-sp-kulm-rueckt-frauenrechte-ins-zentrum-ld.4159281	Reichweite AÄW	11'233 CHF 506	Visits	337'000
01.05.2026 - Online Medien, Tageszeitung, Limattaler Zeitung Online Gewalt, Armut, Care-Arbeit: SP Kulm rückt Frauenrechte ins Zentrum https://www.limattalerzeitung.ch/aargau/wyna-suhre/maifeier-reinach-sp-kulm-rueckt-frauenrechte-ins-zentrum-ld.4159281	Reichweite AÄW	6'707 CHF 302	Visits	201'200
Anzahl 4 Reichweite Σ 158'977 Visits Σ 4'769'300 AÄW Σ CHF 7'154				